

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 10 (1879)

Artikel: Regesten der Grafen von Habsburg, Laufenburgischer Linie : 1198-1408
Autor: Münch, Arnold
Kapitel: Nachtrag
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-22568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachtrag.

Zu den Regesten des Gr. Gotfrid I.

1259, ap. Sembach. 792.
Gr. Gotfrid v. H. urkundet zu Gunsten des Klosters Engelberg.
Engelberg im 12. u. 13. Jahrh., p. 149; Kopp, Urkk. I. 13.

Zu den Regesten des Gr. Rudolf II.

1284, Nov. 15. (Feria IV. p. festum B. Martini). 793.
ap. Novum castrum Raprechtswile.
Bischof Rud. v. Constanz gibt, als dem Hermann, Domicellus de Homberg, und dessen Schwester, Kindern des Gr. Friedrich v. Homberg, beigeordneter Vogt, seine Einwilligung u. sein Siegel, als deren Vatersbruder u. ordentlicher Vogt, Gr. Ludwig v. Homberg, u. dessen Gemahlin, Elisabeth v. Rapperswil, gewisse der letztern als Leibgeding angewiesen gewesene Güter zu Togerun (Togern) den Johannitern zu Klingnau verkaufen.
Herrg. 3, 522, Nr. 630 (*Arch. der Commende Leuggern).

Zu den Regesten des Gr. Eberhard.

1282, Apr. 23. (Fer. IX. kal. Maji, Ind. X.) ap. Waldu (Feldi?). 794.
Gr. Eberhard v. H. ist nebst Andern Zeuge für s. Bruder, Bischof Rudolf v. Constanz, als dieser ein von den Grafen Diethelm u. Friedrich v. Toggenburg aufgegebenes Lehengut z. Affoltrangen an Meister Heinrich Zimmermann (carpentarius) v. Fischingen (Vischinun) überträgt.
Herrg. 3, 504, Nr. 605 (*Tschudische Samml. auf Schloß Greplang).

Zu den Regesten des Gr. Johann II.

1352, Oct. 16. (an Sant Gallen abende.) 795.
Gr. Eberhard v. Kyburg, Landgraf z. Burgund, gelobt u. verheißt für sich u. seine Kinder, daß er des Burgermeisters, der Räte u. der Burger gemeinlich der Stadt Zürich u. aller ihrer Helfer u. Diener guter Freund geworden sei um des Grafen Johann v. Habsburg, seines Veters, Gefangenschaft wegen »vñ vmb alle sache vnd handelunge, wie die genannt sint, die si gegen Ime vnn linen brüdern vnn den Iren gehandelt vnn getan habent vntz vif difen tag,« was er mit dem Landgerichtssiegel besiegelt. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

1352, Oct. 16. (an fant gallen abende.) 796.
Gr. Egen v. Freiburg verurkundet für sich u. seine Kinder (beinahe gleichlautend mit Nr. 795) seine Sühne mit Zürich. S. h.
(Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)

- 1352, Dec. 3. (Montag nach fant andres tag.) 797.
Gr. Johann v. Froburg verurkundet seine Sühne mit Zürich. Dem Hauptinhalt nach derselbe Wortlaut wie bei Nr. 795. S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1352, Dec. 3. (Montag n. fant andres tag.) 798.
Gr. Ymer v. Strasberg verurkundet (durch mit Nr. 795 beinahe gleichlautenden Brief) seine Sühne mit der Stadt Zürich. S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1353, Jan. 4. (Vritag vor Sant Hylaryen Thag.) 799.
Herr Johann v. Rapoltzstein der Aelteste gelobt für sich u. seine Kinder der Stadt Zürich Sühne »vmb Grave Johen von habspurg geuägnyffe vnfers Oehains.« Sonst gleichlautend mit Nr. 795. S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1353, Jan. 28. (mentag vor u. frowwen tag zer Liechtung.) 800.
ze Liechtenovw.
Herr Ludmann v. Liechtenberg sühnt sich u. seine Kinder mit der Stadt Zürich. Im übrigen der gleiche Wortlaut wie bei Nr. 795. S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1353, Jan. 31. (Dornftag vor u. Frowwen tag ze der 801.
Liechtmes.) Baden.
Die Markgrafen Friderich u. Rudolf, Vettern, v. Baden verurkunden für sich und ihre Kinder (durch dem wesentlichen Inhalte nach mit Nr. 795 gleichlautenden Brief) ihre Sühne mit Zürich. 2 S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1353, Febr. 28. (an dem ersten Donreftage vor Mittelfasten.) 802.
Gr. Hug v. Hohenberg, Landvogt zu Elsaß, urkundet, für sich u. seine Kinder, daß er mit Zürich wegen des Gr. Joh. v. H. Gefangenschaft gesühnt sei. (Fast gleichlautend mit Nr. 795.) S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1353, März 1. (an dem fritag vor Mitter vasten fo man 803.
linget letare.) ze tolters.
Gr. Hug v. Montfort urkundet (durch im wesentlichen mit Nr. 795 gleichlautenden Brief), daß er um des Gr. Joh. v. H. Gefangenschaft mit Zürich gesühnt sei. S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1353, Juni 29. (An fant peters u. paules abent.) Basel. 804.
Gr. Eberhard v. Freiburg urkundet, daß «ich gütlich vñ lieblich gericht vñ fur-sünt bin mid den frumen vñ bescheidenen luten, Herrn rüdolf dem Brunē ritter Burgermeister, vnt dem rat vñ der stat gemeinlich von Zürich, von der getat wegen, die Im genediger Jungher Graf Johans von habzburg tet ze Zürich in der vorgenanten stat.» S. h. (Staatsarch. Zürich, N. Stadt u. Landschaft.)
- 1358, Jan. 17. (Mittwoch vor St. Fabians Tag.) Prag. 805.
Przimla v. G. G. Herzog z. Teschen, k. k. Hofrichter, überträgt dem Grafen Johannes v. H. (habichburch), Herrn Claus vom Hause u. Richard v. Schlatt die Eröffnung eines Contumazurtheils in Sachen des Gr. Egen (IV) v. Freiburg gegen den Markgrafen Heinrich v. Hochberg u. Frau Clara v. Freiburg, Gräfin z. Tübingen (Tuingen) und die Stadt Freiburg, wonach die (auf dreimalige Vorladung nicht erschienenen) Beklagten in die Acht erklärt u. dem Kläger als Pfänder zuerkannt werden: auf des v. Hochberg

Gut 1000, auf der Frau Clara Gut 5000 u. auf der Stadt Freiburg Gut 5000 Mark Silber.

(Stadtarch. Freiburg i. Br.) Schreiber, Urkkb. d. St. Freiburg 1, 459.

1358, März 8. (an d. Palmabende.) Prag. 806.

Bolke v. G. G. Herzog z. Falkenberg, k. k. Hofrichter, verfügt nach abgelaufener Frist von 3 Tagen u. 6 Wochen den Vollzug obigen Urtheils und setzt den Kläger, Gr. Egen v. Freiburg, »in nutzz vnd yn gewer« der vorbezeichneten Pfänder. Unter den diesem beigegebenen 102 Schirmern (55 Fürsten, Grafen u. Edle und 47 Städte) sind, als letzte unter den Grafen, auch die Grafen Hans, Rudolf u. Götz v. Habsburg genannt.

(Stadtarch. Freiburg i. Br.) Schreiber, Urkkb. d. St. Freiburg 1, 461.

1359, Febr. 11. (III. Idus Februarii). Wien. 807.

Johannes, Gr. v. H., schreibt dem Bischof (Joh. II.) v. Basel, daß er dem Joh. v. Eschkon das Rectorat der Pfarrei Herznach gegeben. Nun sei er aber »autenticis literis« überführt, daß das Patronatsrecht nicht ihm, sondern den Herzogen von Oesterreich zukomme.

(Staatsarchiv in Aarau.)

1359, Oct. 14. (Montag v. fant Gallen Tag.) Basel. 808.

Gr. Johann v. H. thut kund, daß nachdem Diethelm der Camerer, Ritter, u. dessen Bruder Johann Camerer, Edelknecht, ihm was sie zu Muttenz, im Twing u. Bann, von ihm u. seinen Vorderen zu Lehen gehabt, sowie auch die Weiden, die Matten u. das Holz zu Brugelingen, die ebenfalls ein Lehen vom Grafen sind, aufgegeben, er auf ihre Bitte den Ritter Conrad Münch v. Münchenstein u. den Johann Camerer gemeinschaftlich damit belehnt habe.

Dessen seien Zeugen gewesen: Gr. Rudolf v. H. und die Ritter Wernher u. Otteman Scholer.

Originalurkunde im Basellandsch. Staatsarch., Lade HH—K. (S. h.)

o. D. 809.

Gr. Johann v. H. ersucht Burgermeister u. Rath v. Basel, welche sein Schreiben bisher unbeantwortet gelassen, ihm zu melden, was sie zu thun gedenken. Andernfalles müßte er sich mit Freunden u. Gesellen berathen, wie ihm wegen der Ansprache, die er an sie habe, Recht u. Besserung widerfahre. Er getraue sich auch, Herren, Freunde u. Gesellen zu finden, welche ihm dazu rathen u. helfen werden, obwohl er krank u. arm sei.

(Staatsarchiv Basel, L. 111, Nr. 3.)

(Die Handschrift des Briefes gleicht derjenigen des Schreibers, welcher die Urkunden Nr. 808 (1359) und Nr. 451 (1371) geschrieben.)

Zu den Regesten des Gr. Rudolf IV.

1362, Dec. 1. (Donrstag n. fant andres tag.) 810.

Conrad v. Berenfels, Ritter, Burgermeister, sowie Rath u. Burger der Stadt Basel ertheilen dem Grafen Rudolf v. H. und der Stadt Laufenburg, welche bei ihnen 3400 Goldgulden aufgenommen haben, das Basler Burgrecht. Staatsarch. Basel; Leistungsbuch Bd. I. p. 140^b. — Beilage 4.

1368, Sept. 19. (Zinftag v. fant Matheus tag.) 811.

Conrad v. Berenfels, Ritter, Burgermeister, sowie Rath u. Burger der Stadt Basel urkunden, wie es bezüglich der Rückzahlung der 3500 Florenzer Gulden, welche ihnen Gr. Rudolf v. Habsburg u. die Stadt Laufenburg schulden, gehalten werden soll, und erklären, daß auch nach Abtragung der Schuld der Graf u. die Stadt Laufenburg solange mit Basel verburgrechtet bleiben sollen, bis dieses Burgrecht von dem einen oder andern Theile gekündet wird.

Staatsarch. Basel; Leistungsbuch Bd. I. p. 141^a. — Beilage 10.

1370, Mai 21. (Montag n. d. hl. Kreuzestag ze Meygen.) 812.
Louffenberg.

Heinrich von Thüngen, Ammann zu Laufenburg, fertigt, als er an des Gr. Rudolf v. H. Statt dort zu Gericht saß, auf Geheiß des Berchtold Saltzman, Vogtes z. Laufenburg, an dessen Stelle er in Sachen functionirt, einen zwischen Bürgern z. Laufenburg abgeschlossenen Kauf um eine Matte »bi dem vffern fulen bach, heisset hüt matt,« der um 100 Pfund Pfennige, genger u. geber z. Laufenburg, geschah.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenb. (S. h.)

Zu den Regesten des Gr. Johann III.

1379, März 10.

Der unter Nr. 596 irrthümlich dem Gr. Johann IV. zugeschriebene Verzicht auf den Kirchensatz Frick. — Vgl. d. Verzeichn. der Briefe der Veste Baden, fol. 33 b.

Hieher gehören vielleicht auch die von uns (nach Herrgott) dem Gr. Johann IV. zugeschriebenen Urkunden Nr. 597 (vom 2. Oct. 1382), Nr. 598 (vom 14. Aug. 1383) u. das Regest Nr. 599, indem nämlich beide Grafen eine Zeit lang gleichzeitig den Beinamen d. jüngere führten und des Grafen Johanns IV. Vater, Gr. Rudolf, erst im Sept. 1383 starb.

Zu den Regesten des Gr. Johann IV.

1383 — 1385.

813.

»Nota« zu einem Edict König Wenzels vom 16. Juli 1385, welches den Uebergang von der damaligen alten zur neuen Münze regelt und durch welches die Städte in Schwaben und Franken Vollmacht erhalten, Zuwiderhandelnde zu richten: »Daz sind die fürsten vnd herren, die die bösen haller slahen: primo herzog Leutpolt von Oesterreich etc., graf Eberhart von Wirtenberg, graf Rudolf von Hochberg, markgraf Bernhart von Baden, graf Hanse von Habsburg, junkherre Hanman von Krenkingen.« J. Weizsäcker, Deutsche Reichstagsacten unter K. Wenzel, I. Abth. 1376 — 1387 (München 1867) p. 482, welcher aber irrthümlich d. Grafen Hans III. zu Rotenberg als Münzherrn bezeichnet. Vergl. auch A. Münch, die Münze zu Laufenburg (Argovia 8, 358).

1395, März 26. (Freitag nach Mitternasten.) Louffenberg. 814.

Hensli Keller, Burger z. Laufenburg, welcher an Statt u. im Namen des Gr. Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, u. auf Geheiß des Hartman Schliffer, Vogtes daselbst, zu Gericht sitzt, urkundet, daß die Brüder Thomas Saltzman, Domherr u. Sängler der Stifte z. Zürich, u. Heintzman Saltzman, welcher letztere auch für seine Schwestersöhne Fridli u. Cuntzman Züricher handelt, dem Heinrich am Matten v. Laufenburg um 65 Goldgulden verkauft haben: 1) ein in der Gipf im Banne Frick gelegenes Gut, das z. Zeit Hans Welhafen baut; 2) ein Gut z. Ober-Frick, das Hans Mösi baut; von welchen Gütern jedes jährlich 2 Virnzal Dinkel, 2 Mütt Haber, 2 Herbsthühner u. 20 Eier gilt.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenburg. (S. f.)

1395, Juni 18. (Freitag vor sant Johans Tag z. Sungichten.) 815.

Hensli Keller, Burger z. Laufenburg, fertigt, als er an Statt u. im Namen des Gr. Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, u. auf Geheiß des dortigen Vogtes Hanman Schliffer zu Gericht saß, einen Kauf zwischen den oben genannten Brüdern Saltzman, als Verkäufern, und Hartman Segenser von Laufenburg, als Käufer, um ein Gut im Banne z. Oberfrick, genannt Clivins Gut, das jährlich 5 Viernzel Dinkel, 4 Hühner und 40 Eier gilt und wofür der Käufer 60 Goldgulden bezahlt.

Originalurk. im Stadtarch. Laufenburg. (Von den 4 Siegeln hängen noch die der 2 Saltzman.)

1399, Juni 17. (Zinstag v. Sant Johans Tag z. Sungichten.) 816.

Henselin Keller, Vogt z. Laufenburg, welcher an Statt u. im Namen des Grafen Hans v. H., Herrn z. Laufenburg, öffentlich zu Gericht sitzt, verurkundet eine Uebereinkunft zwischen den dortigen Burgern Heini Vögtlin, handelnd für seine Ehwirthin Gertrud, und Heinrich Weber, wegen Versatzes einer Ansprache auf einen Garten.

Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg. (S. h.)

1400, Mai 25. (St. Urbans Tag.) 817.

Gr. Johann v. H. eignet dem Heinrich Im hag, Caplan zu Aarau, ein Gütchen zu Ober-Erlisbach.

Originalurkunde im Stadtarchiv Aarau. — Beilage 20.

Auszug aus dem Verzeichniss der Briefe der Veste Baden (Ms. in Wien).

- Fol. 13a. Ein brief wie graff Johans von Habsburg sich verzihet aller Rechnung an der Burg vnd Graffschaft Homberg vnd dem Kirchenfatz Hertznach etc.
- „ „ Ein brief von graff Johans von Habsburg vmb den fatz des kouffs Homberg.
- „ 16a. Ein brief wie sich graff Hans von Habsburg des Burgstals ze Belferstein entzigen hat.
- „ 33a. Ein brief wie sich graff Hans, graff Johanfen sun von Habsburg antwurten sol, so man in manet von des totflages wegen des Lintwurmes von Brugk.
- „ „ Ein vrfechtbrief von dem selben graff Hanfen von des Lintwurms wegen.
- „ 33b. Ein brief wie sich graff Henfel, graff Johanfen son von Habsburg, verzoch der kirchen vnd des kirchenfatz ze Fricke im Frigktal.
- „ 35a. Aber ein brief von Götfriden von Habsburg vmb ein widerlofung der vestin ze Krenkingen.
- Ein brief von graff Hanfen von Habsburg vmb ein widerlofung der nidern Burg vnd stat Rotemburg.
- „ 68a. Concordia inter episcopum Constantiensem, duces Auftrie et comites de Habsburg.
- „ 69a. Ein buntnußebrief von graff Johans von Habsburg zu der herschaft.
- „ „ Item ein brief von dem von Habsburg dz er einen andern brief dötet.

(Codex Tyrol. Nr. 76, Locat. 97 im geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.) Mitgetheilt von Herrn Dr. Theodor von Liebenau in Luzern.*

Auszug aus dem Anniversarium Ecclesie parochialis Loffenbergensis majoris. Secul. XIV. et XV.

Januar. XI. Kal. Anno dom. M^o.CCC^o.XV^o. obiit illustris Dominus Rudolwus Comes de Habsburg dictus de Loffenberg et in Raperswile.

Februar. VIII. Kal. Dna Adelheidis lantgravina alsatie mater dne Agnetis Comitisse de Habsburg.

Junius Nonus. Dna Agnes comitissa de Habsburg obiit Lantgravina de Elsatia.

* Welchem wir für die zuvorkommende Mittheilung einer grösseren Anzahl bisher unveröffentlichter Regesten und Urkunden zu besonderm Dank verpflichtet sind.

Sept. XII. Kal. Anno dom. M.CCC.XXXVII^o obiit illustris Dns. Johannes Comes de hapsburg.

December. III. Idus. Noverint universi et singuli quod dominus Johannes Comes de hapsburg (sic), Agnes uxor sua, Dominus Johannes, Rudolfus, Gotfridus, liberi predictorum, ac etiam uxores et sorores omnium eorum, similiter dominus philippus de Manton, Elizabet de hapsburg et dns Johannes comes de hapsburg, filius Elizabet predictae, legaverunt et constituerunt in remedium et salutem animarum suarum singulis annis quatuor modios siliginis de bonis sitis in Thogern, quae colit villicus ibidem, qui dat XII quartalia.

Auf der Decke des Bandes steht geschrieben: »fiat memoria nobilium dominorum de hapsburg in forma ut sequitur:

gedenket durch gott der Edlen wolgeborenen herrn Graff hans von hapsburg, frow Agnesen lantgräfin in Elsaß siner husfrowe, Graf Rudolfes von hapsburg, frow Elsbetta geborn von Manton siner husfrowe, Graf hansens von hapsburg vnd siner husfrowe geborn von Nidowe, Graff gotfrides von hapsburg vnd siner husfrowe geborn von ochsenstein, des erstgenannt graff hans sune; Aber deñ miner frowe von Montfort¹, miner frowe von hohenburg², miner fröwe von künigswelde³, miner fröwe von Sekingen⁴, jr aller schwestern. öch deñ graff henslis von hapsburg irs fetter, aber deñ mins gnedigen herrn graff hansens von hapsburg, fröw Agnesen von landenberch sin husfrowen, vnd herr philipp von Manton.«

1 Adelheid, erste Gemahlin des Grafen Heinrich III. v. Montfort-Tettnang († 15. Juni 1408). Sie wird als Stifterin des Spitals zu Langenargen genannt u. starb 1370. — (Vergl. Vanotti, Gesch. d. Grfn. v. Montfort p. 117—119).

2 Hierunter ist nicht eine Gräfin v. Hohenburg, sondern eine Stiftsfrau im Kloster Hohenburg bei Ober-Ehenheim im Elsaß zu verstehen, wo sich (nach Stöber, A., Alsatia 1856—57 p. 71) noch im XVI. Jahrh. ein Glasgemälde mit dem habsburgischen Wappen befand.

3 Katharina, Clarissin in Königsfelden. Vergl. die Aufzeichnung im Jahrb. d. Minoriten v. Königsf., nach Regest Nr. 353.

4 Agnes, Domfrau zu Säkingen, laut Urk. ihrer Brüder Joh., Rud. und Gotfr. vom 30. Dec. 1354, Regest Nr. 423.

Zusätze und Berichtigungen.

Zu den Regesten:

Nr. 49. (1239, Febr. 18.) Presentibus: Burchardo et Rudolfo de Vsimberch, Vlrico et Walthero de Snabilburch, Wernhero de Stoufen, Dietrico de Keppinbach, Heinrico de Valkins (tein), advocato de Limberch, Cholario de Endingen, Heinrico divite Basileensi, Heinrico de Amparingen, Heinrico Vazario, Ludewico de Munzingen, Heinrico Scolteto, Her... Snewelino, Chonrado de Zeringen, Conrado de Tuselingen, Heinrico Risen, civibus de Friburch.

Die Urkunde ist auch abgedruckt in Riezler's Fürstenberg. Urkkb. I. p. 177—179.

Nr. 81. (o. D. 1253.) Siehe Beilage 1.

Nr. 136. (1269, Dec. 19.) Siehe Beilage 2.

Nr. 139. (1270, Juli 15.) Gemahlin Gotfrids war, nach Guillimann (L. VII. c. II.) und Herrgott (1, 233), eine Elisabeth v. Ochsenstein. — Ueber einen ältern Sohn, Gotfrid, von welchem Neugart (Episc. Const. 2, 213) berichtet, daß er bald nach seinem Vater gestorben sei u. mit ihm in Wettingen begraben liege, der aber, nach einer andern Version, sein Glück in des englischen Königs Heinrich III. Diensten gefunden u. durch

seine Verehelichung mit Mathilde v. Colville Stammvater des noch blühenden Geschlechtes der »Fielding« geworden sein soll, vergl. die Quellenangabe bei Joh. v. Müller 1, 501. Anmerk. 335.

Nr. 324. (1323, Juli 25.) Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg. Siehe Beilage 3. — Auch in einem Vidimus von Bürgermeister u. Rath d. Stadt Freiburg i. Br., d. d. 9. August 1613.

Nr. 361. (1338, Juli 16.) Originalurkunde im Stadtarchiv Laufenburg (2. S. h.) Außer den 7 im Regest Genannten waren noch folgende Gerichtssassen zugegen: Rudolf Vriman v. Wile, Heinrich Hefelli v. Oberfrick, Heinrich Vichsli, Ulrich Zeigler v. Herznach. — Statt Ulrich »Haßler« ist in unserm Regest zu lesen »Baßler«.

Nr. 402. (1352, Sept. 19.) Von den erwähnten 18 Sühnbriefen beziehen sich 5 ausschließlich auf die Gefangenschaft des Ulrich v. Bonstetten. — Das citirte Museum ist dasjenige von Gerlach, Hottinger u. Wackernagel: I. 249, 250.

Nr. 440. (1364, Januar 7.) Siehe Beilage 8.

Nr. 448. (1370, Aug. 17.) Siehe Beilage 11.

Nr. 451. (1371, April 5.) Siehe Beilage 13.

Nr. 471. (1363, März 11.) Siehe Beilage 5.

Nr. 475. (1363, Juni 26.) Siehe Beilage 6.

Nr. 478. (1363, Juli 30.) Siehe Beilage 7.

Nr. 494. (1368, April 11.) Siehe Beilage 9.

Nr. 595. (1378). In der Anmerkung (Seite 232) ist statt: »Ille (Johann v. Rappoltstein † 1363)« zu lesen: »Ille (Ulrich VII., † 1377) ex Hertzlanda Fürstenbergia filiam genuit Hertzlandam etc.«

Nr. 600. (1383). Fällt hier weg; ist bereits unter Nr. 590 bei Gr. Johann III., welcher Aussteller der Urkunde ist, eingereiht.